

FDP @ktuell

Der e-Newsletter der FDP.Die Liberalen Langenthal

Ausgabe: 2/2015

In dieser Ausgabe:

- **Vorwort des Präsidenten**
- **Nationalratswahlen 2015**
 - › Panaschieren – nein danke
 - › Katrin Zumstein
 - › Lukas Bissegger
- **FDP.Die Liberalen Langenthal**
 - › Bericht Hauptversammlung 2015
 - › Impressionen Wahlanlass Marktgasse
 - › Wechsel in der Stadtratsfraktion
 - › Nächster Anlass: Besichtigung Bütschlihaus
- **Nächste Termine**



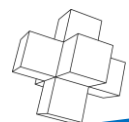
Diego Clavadetscher
Präsident FDP.Die Liberalen Langenthal

Die vergangene Legislatur in Bundesbern hat unser Land kaum vorwärts gebracht. Das lag einerseits daran, dass die beiden grossen Polparteien nicht daran interessiert waren, aufgelegten Lösungen zum Durchbruch zu verhelfen; lieber versenkten sie diese in den Schlussabstimmungen, aus rein populistischen, ideologischen Gründen. Das lag aber auch daran, dass viele Kleinparteien, die sich eigentlich dem bürgerlichen Lager zurechnen, nach Möglichkeiten zur Profilierung suchten und sich – was die Linke geschickt ausnutzte – auf ideologisch seltsame Allianzen einliessen.

Eine weitere Legislatur ähnlicher Art kann sich unser Land nicht leisten. Deshalb braucht es **wieder mehr Freisinnige im Bundeshaus**. Unsere Partei hat bisher immer bewiesen, dass sie mit Herz und Verstand nach Lösungen sucht und die Politik nicht des Klamauks wegen oder als Selbstzweck betreibt. Es ist unsere Partei, die sich für eine erfolgreiche Schweiz mit Zukunft einsetzt und dafür auf die Werte **Freiheit – Gemeinsinn – Fortschritt** baut.

Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es die Mitarbeit aller Frauen und Männer, die in unserer Partei vereinigt sind. Wahlkampf ist Überzeugungsarbeit, dazu müssen wir alle einen Beitrag leisten. Ich bitte Sie um Folgendes: **Überzeugen Sie eine einzige Person** aus Ihrem Umfeld, die bisher gar nicht oder nicht freisinnig gewählt hat, die FDP-Liste unverändert einzulegen. Gelingt Ihnen dies, haben Sie bereits einen grossen Beitrag geleistet.

Übrigens: Als Langenthaler Freisinnige sollten wir doppelt motiviert sein, dass unsere nationale Partei ein gutes Ergebnis erreicht: So stellen wir sicher, dass Bundesrat Schneider-Ammann zum Bundespräsidenten gewählt wird. Wir wären damit wohl schweizweit die einzige Ortspartei, die gleichzeitig den Regierungspräsidenten auf Bundes- und auf Kantonebene gestellt hat.



Nationalratswahlen 2015

Panaschieren – nein danke.



Manfred Rösch
Redaktor FDP @ktuell

In der Beiz ein Panaché bestellen: Gut für Gaumen und Gemüt. Der Mix aus Bier und Zitronensaft erfrischt. Im heissen Sommer 2015 war das eine prima Idee.

Doch im heissen Wahlherbst, der nun anbricht, ist das Panaschieren – das Mixen von Wahl-listen – eine ausgesprochen schlechte Idee, weil sozusagen politisch gesundheitsschädigend. Panaschieren hiesse für uns Berner Liberale, auf der Liste **11 FDP.Die Liberalen** bzw. der **Liste 12 Jungfreisinn Kanton Bern** einen (oder mehrere) Namen zu streichen und (einen oder mehrere) Namen von Kandidierenden fremder Listen einzutragen. Wer das tut, entzieht der eigenen Liste Listenstimmen, zugunsten fremder Listen.

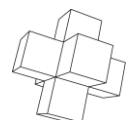
So weltoffen und im besten Sinn liberal es zwar scheinen mag, auch Persönlichkeiten anderer Parteien zu wählen: Es ist ganz und gar widersinnig, wenn Sitze nach Listenproporz zugeteilt werden, wie im Nationalrat.

Wer panaschiert, verwässert seine persönliche liberale Stimmkraft und schmälert das Ergebnis der liberalen Listen, zum Vorteil weniger liberaler Parteien – zur Rechten wie zur Linken. Das kann, wenn's eng wird, Sitze kosten. Die

Kandidatinnen und Kandidaten anderer Listen, so sympathisch und kompetent manche von ihnen auch wirken mögen, sollen von ihrer eigenen Basis gewählt werden. Das hat mit sturer Parteidisziplin nichts zu tun, bloss mit Arithmetik und Vernunft. Die Zeit für Geschenke kommt erst an Weihnachten.

Was wohlgermerkt nicht heisst, dass es uns Liberale stört, wenn unsere Kandidatinnen und Kandidaten auf anderen Listen panaschiert werden – das liegt in der Natur eines Wahlkampfes.

Verstehen wir „panache“ lieber im englischen Sinn: als Elan. Mit Elan unveränderte – oder wenigstens nicht gemixte – Listen einwerfen.



Nationalratswahlen 2015

Meine Kandidatur für den Nationalrat



Katrin Zumstein
Nationalratskandidatin

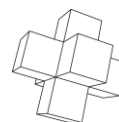
Die Politik ist seit jeher ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben. Ich war schon immer daran interessiert, unsere Lebensbedingungen aktiv mitzugestalten. Einst war ich bei den Jungliberalen Langenthal engagiert und konnte meine ersten Parlamentserfahrungen im Stadtrat Langenthal machen. 2006 schaffte ich für die FDP.Die Liberalen den Sprung in den Grossen Rat des Kantons Bern. Die Arbeit im Kantonsparlament ist für mich eine wertvolle Ergänzung zu meiner beruflichen Tätigkeit als selbständige Anwältin. In meiner Arbeit als Rechtsanwältin wende ich Gesetze an. In meinem politischen Amt kann ich bei der Erarbeitung von Gesetzen einen aktiven Beitrag leisten und mithelfen, die Zukunft zu gestalten.

In den vergangenen Jahren habe ich mich politisch vor allem mit Geschäften der Gesundheits- und Fürsorgedirektion beschäftigt. Dies war denn auch mit ein Grund dafür, dass ich zu Beginn der jetzigen Legislatur vor einem Jahr vom Grossen Rat zur Präsidentin der neu geschaffenen Gesundheits- und Sozialkommission gewählt wurde. Es ist eine grosse Herausforderung und macht mir viel Freude,

eine Kommission mit 17 Mitgliedern, die verschiedenen Parteien angehören, zu leiten. Die Kommissionstätigkeit ist sehr arbeitsintensiv und interessant, zumal wir aktuell für den Kanton Bern sehr wichtige Geschäfte wie die Spitalortsinitiative, die Revision des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes sowie die Revision des Sozialhilfegesetzes auf unserer Traktandenliste haben.

Als Nationalrätin werde ich mich für optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und schlanke Strukturen in unserem Staat einsetzen. Gut funktionierende Unternehmen sind und bleiben der Garant dafür, dass die soziale Wohlfahrt weiterhin finanziert werden kann. Die hohen Gesundheitskosten erfüllen mich mit Sorge. Es ist eines meiner erklärten Ziele, nach Lösungen zu suchen, wie diese stetig steigenden Kosten in den Griff zu bekommen sind und wie eine tragbare Finanzierung zu gestalten ist.

Es ist mir ferner ein Anliegen, dass möglichst alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ein selbstverantwortliches Leben führen können. Staatliche Hilfe soll vorweg Hilfe zur Selbsthilfe sein. Um die Altersvorsorge sicherzustellen, ist

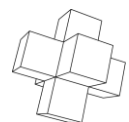


Nationalratswahlen 2015

die Flexibilisierung des Rentenalters zu diskutieren.

Anzustreben ist ein qualitatives Wachstum, das Rücksicht auf einen umweltbewussten Umgang mit den Ressourcen nimmt. Gefragt ist in der heutigen komplexen und globalen Welt zunehmend vernetztes politisches Denken über die eigene Wahlperiode und Wahlregion hinaus.

Meine erklärten Ziele als Nationalrätin werde ich mit Ausdauer und Charme verfolgen, durch konstruktive Gespräche Allianzen schmieden und für nachhaltige und tragfähige Lösungen eintreten. Mein Markenzeichen als Grossrätin ist und war, eine konstruktive, transparente und ehrliche Politik zu betreiben. Ich bin daran gewöhnt, Interessen und Ansichten in Gesprächen und Diskussionen zu vertreten und für meine Meinung geradezustehen. Auf mich ist Verlass – vor und nach den Wahlen!



Nationalratswahlen 2015

Meine Kandidatur für den Nationalrat



Lukas Bissegger
Nationalratskandidat

Aufregend und intensiv - so beschreibe ich jeweils den bisherigen Verlauf meines Politjahrs 2015. Noch bevor ich am 1. Februar offiziell als Nachfolger von Lukas Felber dem Langenthaler Stadtrat beitrage, wählten mich die Delegiertenversammlungen der Jungfreisinnigen und des Freisinns des Kantons Bern zum Kandidaten der FDP. Die Liberalen für die kommenden Nationalratswahlen.

Mit viel Motivation, Dankbarkeit und Respekt startete ich noch vor Ende 2014 meine Wahlkampf vorbereitungen: Bildung eines Kernteams, Anfragen für das Unterstützungskomitee, Errichtung einer Homepage und einer Facebookseite. Im Wissen, dass das Budget für den Wahlkampf klein sein wird, konzentriere ich mich seit Beginn auf Aktionen via Social Media. Die jederzeit aktuell gehaltene Facebookseite finden Sie unter

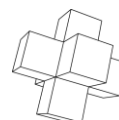
www.facebook.com/bissegger.lukas

Jedes "like" und jede Weiterempfehlung sind an dieser Stelle herzlich verdankt.

Neben dem Nutzen der modernen Medien habe ich auch immer wieder Veranstaltungen besucht und Einladungen angenommen und werde das weiterhin tun. Die Sommermonate dienen mir dazu, den Wahlkampf mit Sport zu verbinden: Im Rahmen der "Wahlkampf(berg)touren" stand das Besteigen diverser Gipfel im Kanton Bern auf dem Programm.

Die Motivation und die Kraft für dieses Engagement erhalte ich einerseits durch viele aufmunternde Grüsse und Worte von Parteifreunden, Sympathisantinnen und Sympathisanten. Andererseits befasse ich mich bei dieser Gelegenheit mit einem Thema, das mich seit Beginn meiner politischen Arbeit beschäftigt: Ich setze mich für die Jugend in der Politik ein. Unsere Welt wird stetig komplexer und bedarf in Zukunft weiser und umsichtiger Personen in verantwortungsvollen Positionen. Die Schweiz verfügt über viele junge Menschen, die sich politisch engagieren (wollen). Oftmals hört man aber Rückmeldungen, in denen Meinungen und progressive Denkansätze des politischen Nachwuchses belächelt oder als naiv abgetan werden. Selbst erfahrene Personen tun jedoch gut daran, erst über Gehörtes nachzudenken als sofort eine ablehnende Haltung einzunehmen. Besonders der technische Fortschritt und die damit einhergehenden Veränderungen überfordern manche ältere Menschen zunehmend - also wieso sich nicht durch die Generation unterstützen lassen, die mit der modernen Technologie aufgewachsen ist? Eines sei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle versichert: Was mir aufgrund meiner erst 29 Lenz an Erfahrung fehlt, versuche ich durch Engagement und Willen zur stetigen Verbesserung wettzumachen - Tag für Tag!

Mit den beiden Themen Asyl- und Europapolitik schliesse ich den Reigen der Punkte, welche mich im Wahlkampf begleiten. Im Bereich der Asyl- und Integrationspolitik weisen wir in der Schweiz an vielen Stellen massive Probleme auf. Die Bevölkerung reagiert je länger desto verständnisloser. Die Relevanz dieses Themas



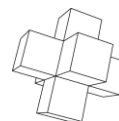
Nationalratswahlen 2015

wird durch Umfragen immer wieder betont: Regelmässig steht diese Problematik zuoberst auf dem Sorgenbarometer von Herrn und Frau Schweizer. Meiner Meinung nach existieren die rechtlichen Grundlagen, um der Situation Herr zu werden, bereits. Entscheidend ist nun die Anwendung dieser Gesetze, nicht das Schaffen von neuen. Hat das Gebilde EU Zukunft? Diese Fragestellung ist durchaus legitim, lässt man die vergangenen Monate Revue passieren. Nehmen wir den Dauerbrenner Griechenland: Hier wurde und wird meiner Meinung nach "Pflästerlipolitik" betrieben, die keine Ende nehmen wird. Beispiel zwei, Flüchtlingspolitik: Der Strom an Menschen, die Afrika aufgrund von Not und Krieg oder einfach in der Hoffnung auf ein besseres Leben in Richtung Europa verlassen, nimmt stetig zu. Die EU schafft es nicht, die Lage an der Aussengrenze im Mittelmeerraum unter Kontrolle zu halten. Trotzdem: Die EU bleibt ein grosser Wirtschaftsraum und ist als Markt für die Schweizer Wirtschaft weit bedeutender als Nordamerika oder Ostasien. Die Schweiz tut also gut daran, die bilateralen Abkommen weiterzuführen. Diese Abkommen aufgrund der Masseneinwanderungsinitiative aufs Spiel zu setzen oder gar zu kündigen, steht für mich nicht zur Diskussion.

Der Wahlkampf geht nun in die "heisse Phase". Ich freue mich sehr auf die kommenden Wochen, die nochmals intensiv und spannend sein werden. Neben der Arbeit als Langenthaler Stadtrat, als Präsident der Jungliberalen Langenthal und Umgebung und als Mitglied der Kommission für öffentliche Sicherheit wird das Engagement für die Wahlkampagne trotz der täglichen Arbeit als Bankkundenberater weiterhin viel Platz erhalten.



Sollten Sie Anregungen, Rückmeldungen, Fragen usw. zu meiner Wahlkampagne haben, zögern Sie nicht und melden Sie sich bei mir (contact@lukasbissegger.ch). Falls Sie meinen Wahlkampf mittels Verteilung von Flyern, Aufstellen von Plakaten oder finanziell unterstützen möchten, dürfen Sie sich ebenfalls gerne mit mir in Verbindung setzen. Für Ihren Support, geschätzte Leserinnen und Leser, bedanke ich mich herzlich.



FDP.Die Liberalen Langenthal

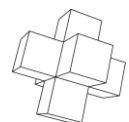
Hauptversammlung 11. Mai 2015

Sie entzündeten an der HV die Fackel der Freiheit: Katrin Zumstein und Lukas Bissegger, unsere Kandidierenden für den Nationalrat, und Claudine Esseiva, die für den Berner Freisinn ins "Stöckli" einziehen will. Die Ständeratskandidatin präsentierte sich den rund 50 anwesenden Parteimitgliedern persönlich - und die Stadtbernerin mit Wurzeln im Freiburgischen überzeugte mit Charme und Kompetenz. Die Generalsekretärin der FDP-Frauen will einen politischen Schwerpunkt setzen im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf - die Wirtschaft solle mehr Anreize zur Flexibilisierung erhalten. Die FDP.Die Liberalen dürften dieses Thema nicht buchstäblich „links liegen lassen“, betonte Esseiva (35), die weiss, wovon sie spricht: Sie ist Mutter und hat unternehmerische Erfahrung.

Auf Ebene der Stadtpolitik steht für Parteipräsident Diego Clavadetscher das Erhalten der kommunalen Handlungsfähigkeit im Vordergrund. Das setzt eine solide Finanzpolitik voraus. Hier wird zentral sein, was die laufende „Aufgabenüberprüfung und Ertragspotenzialanalyse (AEA)“ der Stadt für Ergebnisse zeitigt. „Pseudosparübungen“ reichten nicht aus. Weiter unterstrich er die konstruktive Rolle der FDP in der Suche nach Lösungen für die Alte Mühle. Fraktionschef Markus Gfeller erwähnte u.a. das Grossprojekt Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof (ESP), das auf ein gesamtes Investitionsvolumen von 80 Mio. Fr. geschätzt wird. Davon dürfte die Stadt 20 bis 30 Mio. Fr. zu tragen haben.

In den Vorstand der FDP.Die Liberalen Langenthal gewählt wurden Judith Ulli, Rätus Böhlen und Lukas Bissegger (er präsidiert die Jungliberalen jll). Sie ersetzen die zurückgetretenen Sabine Blaser, Janina Misar (jll), Sibylle Röthlin und Katrin Zumstein.

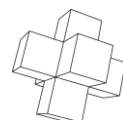
Gastgeber der HV war das Langenthaler Unternehmen Mueller Komponenten + Service, das Tradition und Moderne zugleich verkörpert. Die Besichtigung des Betriebs und des „State-of-the-art“-Hochregallagers belegte eindrücklich die Vitalität und Dynamik dieses Unternehmens. Dass Gesellschaften wie eben zum Beispiel Mueller weiterhin hier gedeihen und investieren können, ist eines der Kernanliegen der Langenthaler FDP.Die Liberalen.



FDP. Die Liberalen Langenthal

Impressionen Wahlanlass Marktgasse

Am 20. Juni 2015 servierten Mitglieder der FDP. Die Liberalen Langenthal, unterstützt von Parteipräsidenten der umliegenden Sektionen gemeinsam mit den drei Nationalratskandidierenden Christa Markwalder, Katrin Zumstein und Lukas Bissegger feine Fruchtsmoothies. Die Aktion vor dem Choufhüsi wurde sehr geschätzt, wir produzierten und verteilten an diesem Morgen über 250 Getränke und unzählige Wasserbälle.



FDP.Die Liberalen Langenthal

Wechsel in der Stadtratsfraktion



Daniel Schick ersetzt Markus Bösiger

Leider musste unser langjähriges und verdientes Fraktionsmitglied Markus Bösiger aus gesundheitlichen Gründen den Rücktritt aus dem Stadtrat erklären. Wir danken ihm ganz herzlich für seinen grossen Einsatz für die Partei und die Stadt. Unvergessen ist vor allem sein Wirken als OK-Präsident des Stadtfestes 1150 Jahre Langenthal und sein Stadtratspräsidium 2014.

Wir freuen uns, dass mit Daniel Schick, 1962, Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Fulenbach-Murgenthal, ein erfahrener und engagierter Vertreter aus der Wirtschaft den Platz von Markus Bösiger einnehmen wird.

Wir wünschen Markus Bösiger alles Gute und vor allem beste Gesundheit und Daniel Schick einen guten Start in seiner neuen Aufgabe.

Nächster Anlass

FDP
Die Liberalen



Öffentliche Veranstaltung



Dienstag, 15. September 2015, 18.30 h Besichtigung Neubau Bütschlihaus

18.30 Uhr

Begrüssung

Diego Clavadetscher, Präsident FDP.Die Liberalen Langenthal

Projektvorstellung

Tom Rickli, Ducksch & Anliker Architekten AG

Rundgang

in Gruppen

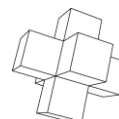
20.00 Uhr

Apéro offeriert

Anmeldung erwünscht: info@fdp-langenthal.ch

FDP
Die Liberalen

www.fdp-langenthal.ch



Die Arbeit der FDP. Die Liberalen Langenthal wird freundlicherweise unterstützt von:



Nächste Termine

Parteitag der FDP. Die Liberalen Kanton Bern

Samstag, 12.09.2015 10.00 Uhr im Schloss Holligen, Bern

U.a. mit „unserem“ Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann; [Details online](#)

Öffentlicher Anlass: Besichtigung Bütschlihaus

Dienstag, 15.09.2015, 18.30 Uhr, Details siehe S. 9

Besuch des Militärmuseums von Melchior Roth in Rohrbach

Samstag, 26.09.2015, 14.20 Uhr Bahnhof Langenthal

Die jll Langenthal organisieren einen exklusiven Besuch im neuerrichteten privaten Militärmuseum des Militaria-Sammlers Melchior Roth (bekannt durch seine Liegenschaft in Bützberg). Auskünfte bei Lukas Bissegger (lukas.bissegger@gmail.com), [Anmeldung online](#).

Diskutieren Sie bei aktuellen Themen mit –
besuchen Sie die FDP im Internet:

FDP Langenthal: www.fdp-langenthal.ch
FDP Kanton Bern: www.fdp-be.ch
FDP Schweiz: www.fdp.ch

Impressum:

Herausgeber:
FDP. Die Liberalen Langenthal
Lotzwilstrasse 26
4900 Langenthal

Redaktion:
Manfred Rösch
Layoutdesign:
Adrian Dinkelmann

FDP
Die Liberalen

www.fdp-langenthal.ch

